

# 28facher Vater

## Entstehung eines HipHop Musicals

Vridolin Enxing ist Musiker und Komponist. Zwei Jahre war er in Münchner Jugendfreizeitstätten unterwegs. Was er an Musikalität und Talent bei den Jugendlichen



vorfand, übertraf seine Erwartungen bei weitem. Doch es sollte noch zwei Jahre dauern, bis aus Rap-, Breakdance-, Kampfsport-, Tanz- und Theaterelementen die "WestEndOpera" entstand. hamburg:pur sprach mit Enxing über sein liebstes Kind.

### Wie wurden die Jugendlichen für "WestEndOpera" ausgesucht?

Mit einem Team von zehn Leuten - Photographen, Maler, Schriftsteller - veranstaltete ich im November und Dezember 1997 ein Casting mit über 150 Münchner Jugendlichen. Übrig blieben 53.

### Nach welchen Kriterien wurden sie ausgesucht?

Nach rein künstlerischen.

### Stand zum Zeitpunkt des Castings die Finanzierung schon?

Ich hatte damals einen guten Draht zur Stadt München und bekam nach einem Jahr baggern die Zusage über 250.000 Mark. Nach dem Casting konnten wir also mit der ersten Phase beginnen. Das war die WestEndOpera-Schule, denn Begabung ist das eine, aber Können ist etwas anderes. In dieser Schule mussten die Kids 7 Tage die Woche - werktags von 16 bis 22 Uhr, samstags und sonntags ganztägig - vier Monate lang lernen. Gnadenlos. Manche machten ja noch eine Lehre oder waren in der Schule, also bestand auch noch die Drohung, wer dort schlechter wird fliegt raus. Hintergedanke war: Wer das nicht durchhält, eignet sich nicht für den arbeitsintensiven Beruf des Künstlers.

### Es herrschten also von Anfang an professionelle Bedingungen?

Ja. Dieses Projekt stand nicht unter sozialpädagogischen Gesichtspunkten, sondern es war immer die künstlerische Linie entscheidend. Da musste man mit den Geldgebern auch erst mal diskutieren, warum man einem Ex-Dealer die Hauptrolle gibt und nicht dem sozialverträglichen braven Jungen. Aber wenn der Ex-Dealer besser ist, dann gehört er auf die Bühne.

### Wie alt waren die Teilnehmer?

Die Jungen zwischen 20 und 25, die Mädchen zwischen 16 und 20. Es waren ca. 17 Nationen vertreten und es herrschte ein eindeutiger Mädchenüberschuss.

### Wie ging es weiter?

Mit einer szenischen Werkschau im Theaterzelt "Das Schloss" wurde die Schule beendet. Das Geld war aus, aber alle wollten weitermachen. Relativ schnell schaltete sich dann das Arbeitsamt München ein, das die WestEndOpera als Ausbildungsmaßnahme unterstützte. So konnte nun die WestEndOpera-Akademie ihren Betrieb aufnehmen. Dort hatten die Jugendlichen neben Bühnentraining auch Workshops in den Bereichen Video, Computer, Tontechnik, Metall- und Holzverarbeitung. Sie sollten ja auf spätere Berufe in Theaterbetrieben vorbereitet werden und gleichzeitig die WestEndOpera selbstständig inszenieren.

### Wieviele Leute waren danach noch übrig?

28.

### Hat das Ensemble alles selbst gemacht?

Alles. Das Prinzip war, dass die Jugendlichen alle kreativen Anteile unter der Anleitung erfahrener Profis selber bringen müssen. Nur beim Bühnenbild ist auch inhaltlich etwas von Profis gekommen, da es um Sicherheitskriterien und TÜV-Abnahmen ging.

### Wer entschied, welche Ideen eingebaut werden?

Diese Entscheidungen traf die Gruppe, wobei die Kids andere Vorstellungen von Demokratie haben als wir. Aber wenn einer einen guten Vorschlag hatte, wurde der auch immer sofort erkannt.

### Wie kam es zur Besetzung der Rollen?

Eine Diskussion über die Besetzung der Haupt- und Nebenrollen hat sich schnell ad absurdum geführt. Allen war klar, dass man nicht auftreten kann, wenn ein Hauptdarsteller krank ist. Also muss noch einer die Rolle können. Inzwischen können alle drei Rollen. Entweder sie sind Teil der Gang oder sie sind eine der Hauptrollen. Das heißt, wenn wir zehn Mal auf Kampnagel auftreten, dann wird man zehn verschiedene Vorstellungen sehen, weil jedes Mal andere Leute spielen. So bleibt Raum für Spontaneität, denn jeder füllt seine Rolle anders aus.

### Wie siehst du die Zukunftsaussichten der Mitwirkenden?

Wenn die Produktion erfolgreich wird, ist das eine Möglichkeit für Quereinsteiger in diesen Beruf zu rutschen. Sie können später z. B. zu anderen Musicalproduktionen gehen und sagen: "Ich war bei der WestEndOpera dabei". Von den Kids traue ich mindestens sechs diesen Quereinstieg zu.